



## Bericht über die Sitzung des Ortschaftsrates Würm

### 43. öffentliche Sitzung vom 19.07.2018 - Beginn 19:00 Uhr

#### TOP 1

##### Kenntnisnahme der Niederschrift über die 42. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates vom 14.06.2018

Der Vorsitzende verweist auf die im Ortsnachrichtenblättern Nr. 26 vom 27.06.2018 veröffentlichte Niederschrift. Vom Inhalt der Niederschrift wird zustimmend Kenntnis genommen. Anmerkungen hierzu liegen nicht vor.

#### TOP 2

##### Bekanntgaben

Mit dem Pressespiegel Nr. 86 hat die Ortsverwaltung den Ortschaftsräten wieder eine ortsteilbezogene Zusammenstellung der aktuellen Presseberichterstattung vorgelegt.

Des Weiteren wird auf die den Ortschaftsräten zugegangenen Einladungen zum Grillfest des Jugendraums, sowie zum Sommerfest der Grundschule Würm verwiesen. Im Zuge des Sommerfestes werde auch das seitens des Ortsteilbudgets mitfinanzierte Musicalprojekt „Die Würm-Side-Story“ aufgeführt.

Abschließend erfolgt Hinweis auf die druckfrisch erschienene Neuauflage der Bürgerinformationsbroschüre. Diese werde aktuell an alle Haushalte im Ortsteil verteilt und wird ab sofort bei der Ortsverwaltung erhältlich sein und vor allem an Neubürger und Gäste ausgehändigt werden. Ortsvorsteher Nestler dankt insbesondere den Gewerbetreibenden, welche durch ihre Werbeannoncen das Druckwerk finanziert haben.

#### TOP 3

##### Sachstandsbericht „Öffentliche Bücherschränke im Ortsteil“

Ortsvorsteher Nestler verweist auf die Ortschaftsratsbeilage X-051 und berichtet über den aktuellen Sachstand zur Erstellung der Bücherschränke.

Die Bücherschränke sind in der Endfertigung, weshalb man sich vergangene Woche zu einem Vororttermin getroffen habe, um im Detail die Aufstellungsorte zu besprechen. Der Ortschaftsrat hat in seiner Sitzung am 05. Oktober 2017 die Erstellung von zunächst zwei Bücherschränken beschlossen und von vier Standorten die beiden Standorte „Würmtalhalle“ und „Wappenanlage Waldstraße / Würmer Hauptstraße“ festgelegt. Zwischenzeitlich hat sich ergeben, dass das beschaffte Material, als auch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel für einen dritten Schrank ausreichen. Aus diesem Grund habe man auch die weiteren Standorte besichtigt, um einen dritten Standort festzulegen. Es wird daher um Zustimmung zur Erstellung eines dritten Schrankes gebeten und als Standort die Grünanlage am ehem. Dreschhallenplatz vorgeschlagen.

Ortschaftsrätin Theurer merkt an, dass sie zwischenzeitlich von vielen Bürgern diesbezüglich angesprochen wurde und es eine große Bereitschaft gibt, die Büchertauschränke in Ordnung zu halten, oder gar hierfür eine Patenschaft zu übernehmen, geschweige denn unzählige Angebote zu Bücherspenden. Allerdings wurde in diesen Gesprächen auch die Standortfestlegung debattiert und bemängelt, dass im unteren Bereich Würms kein Bücherschrank erstellt werden soll. Hierbei wurde auch das kleine Plätzchen oberhalb des Rathauses ins Gespräch gebracht, was sie mit Blick auf die dortige Frequenz mit Schul- und Rathausbetrieb durchaus für geeignet hält.

In der Aussprache mit dem Ortschaftsrat werden die Vor- und Nachteile beider Standortvorschläge beleuchtet, wobei die Mitnutzung des Plätzchens als Schulhof im Negativen überwiegt. Denkbar und interessant wäre allerdings eine Erstellung im Bereich der beiden Pflanzkübel vor dem Rathaus, wobei sich dies nicht negativ auf die dortige Sommerbepflanzung auswirken dürfe. Die Ortschaftsräte schlagen vor, sich dies nochmals vor Ort anzuschauen, sobald der erste Schrank fertiggestellt ist.

Ortschaftsrat Haegele kann auch über eine breite Bereitschaft zu Bücherspenden berichtet und möchte wissen, wie dies in der Praxis aussehen wird. Welche Art von Büchern werden gesucht, wo können Bücherspenden abgegeben werden, welche Regeln sind einzuhalten? Er möchte wissen, was er diesen Bürgern sagen könne.

Ortschaftsrätin Theurer legt dar, dass es sich grundsätzlich um ein Tauschgeschäft handelt. Man bringt ein Buch und nimmt eines mit. Insofern geht es zunächst lediglich um einen Erstbestand, welcher mit Blick auf die Größe des Schrankes von max. 1 x 1 m überschaubar ist. Aufgabe der Paten ist in erster Linie, den Bestand zu überwachen, „Schrott“ auszusortieren und im Allgemeinen nach dem Rechten zu schauen.

Ortsvorsteher Nestler ergänzt, dass man Bücherspenden auch bei der Ortsverwaltung abgeben könne und hofft dass es nicht ähnlich wie bei den Altglascontainern läuft, wo lieber die Sachen darauf und daneben gestellt werden, bevor man sie wieder mitnimmt oder an einem anderen Standort einwirft. In den kommenden Wochen werde nun die Endmontage erfolgen, so dass der Aufbau der Schränke direkt nach den Sommerferien zusammen mit dem örtlichen Bauhof erfolgen kann. Ende September solle dann an einem Vormittag die offizielle Einweihung unter Einbeziehung beider Schulen erfolgen, zu welcher Presse, Spender, Paten etc. eingeladen werden.

Abschließend erfolgt Zustimmung zur Erstellung eines dritten Bücher-Tausch-Schrankes, wobei eine Aufstellung im Bereich des Rathauses favorisiert wird, sofern sich dies dort anschaulich realisieren lässt. Sobald ein erster Schrank fertiggestellt ist, möge die Ortsverwaltung dies vor Ort beurteilen, gegebenenfalls unter Mitwirkung einzelner Ortschaftsräte.

#### **TOP 4**

##### **Städtebaulich-räumliches Leitbild Pforzheim 2050**

##### **Anhörung zur Beschlussvorlage Q-1477**

Ortsvorsteher Nestler freut sich, hierzu Herr Michael Wolf vom Planungsamt begrüßen zu dürfen. Herr Wolf legt dar, dass das städtebaulich-räumliche Leitbild erarbeitet wurde, um die in den letzten Jahren erarbeiteten Planungen und Konzepte in einem Planwerk zusammenzuführen und in einem räumlichen Gesamtkonzept und Leitbild als Entscheidungsgrundlage für künftige Entwicklungen darzulegen, um so Entwicklungsschwerpunkte formulieren und priorisieren zu können und letztendlich Grundlagen für künftige Planungen und die Fortschreibung des Flächennutzungsplans zu schaffen. Die städtebaulichen Leitlinien leiten sich in erster Linie aus den Masterplanzielen und den übergeordneten Handlungsansätzen ab.

Herr Wolf legt dar, dass aus der Analyse deutlich wird, dass die größten Herausforderungen in der Tallage, insbesondere im erweiterten Kernstadtbereich liegen. Dort finden sich die größten Entwicklungschancen für die nächsten Jahre. Die Ortsteile seien dagegen sehr stabil aufgestellt, bieten ein gutes Umfeld, attraktives Wohnen in dörflichen Strukturen und überzeugen durch ihre Freiräume und naturnahen Lage. In der Flächenentwicklung müsse man sich in Richtung Norden orientieren, zumal im Süden die Entwicklung durch Wald, FFH-, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete begrenzt ist. Beim Ortsteil Würm seien insbesondere die Ergebnisse der Ortsbildanalyse eingeflossen. Bei der Siedlungsentwicklung müsse man sich insbesondere auf die Ortsmitte konzentrieren, wo entlang der Würmer Hauptstraße große Potentiale liegen, die durch Sanierungsmaßnahmen von Gebäudesubstanzen und Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum langfristig entwickelt werden können. Nachverdichtungsmöglichkeiten im Innenbereich müssten begleitend gesteuert werden, wogegen am Siedlungsrand nur maßvoll erweitert werden solle. Eine Art „Netzwerkfunktion“ erfüllen die zueinander orientierten Höhenstadtteil Würm, Huchenfeld, Hohenwart, was durch geeignete Kooperationsmodelle in den Bereichen Nahversorgung und Infrastruktur entwickelt werden könne.

Abschließend stellt Herr Wolf fest, dass der Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung der Höhenstadtteile und zur Sicherung der prägenden Identität gemessen an der Gesamtstadt als gering eingestuft wird.

Ortschaftsrat Haegele kritisiert diese Ausarbeitung und stellt in Frage, ob die Gelder hierfür sinnvoll eingesetzt waren. Alles sei sehr theoretisch und ohne Finanzmittel nicht umsetzbar. Auch der Zeitraum bis 2050 ist ihm viel zu lang. Für den Ortsteil Würm sehe er keinen Nutzen aus diesem Leitbild.

Ortschaftsrat Ott merkt an, dass er heute nicht wirklich etwas Neues erfahren habe. Für ihn stelle sich vor allem die Frage, wer nun diese Ideen und Handlungsleitlinien umsetzt. Wer kümmert sich darum und wer bezahle dies?

Ortschaftsrat Schwarz stellt fest, dass sich die Ideen des Ortschaftsrates in dem Handlungskonzept nicht widerspiegeln. Er hätte erwartet, dass konkrete Maßnahmen auch für die Ortsteile benannt werden, man müsse auch präventiv denken. So müsse man davon ausgehen, dass bis 2050 in den Ortsteilen nichts passieren werde und sich die Stadt alleinig auf die Kernstadt und insbesondere auf Innenstadt Ost konzentriere.

Herr Wolf entgegnet, dass das Planungsamt keine neuen Planungen angestoßen habe, sondern lediglich bestehende analysiert habe. Das Leitbild treffe auch keine Detailaussagen zu einzelnen Projekten und lege nicht fest, wo Frei- und Spielflächen entstehen müsse, wo Kindertageseinrichtungen, Schule usw. hinmüssen oder wie Verkehrsströme gelenkt werden müssen. Es gehe lediglich um den Rahmen und eine Zusammenführung der seitherigen Planungen. Konkrete Planungen seien nicht getroffen.

Ortschaftsrat Schwarz kann dieser Aussage nicht zustimmen, da das Thema „Innenstadt-Ost“ sehr konkret ausgearbeitet ist. Die Ortsteile seien in dem Leitbild von untergeordneter Bedeutung, weshalb er ein solches nicht benötige.

Ortschaftsrätin Theurer betont, dass ein Leitbild für eine Stadt wichtig ist. Sie sieht dieses als hervorragende Basis auf welcher man weiter aufbauen könne. Insofern müsse sie ihren Vorrednern hier widersprechen.

Auch Ortsvorsteher Nestler erklärt ein Leitbild als unerlässlich. Auch hält er der Behauptung entgegen, dass die Ortsteile in diesem nicht vorkommen. Die für Würm enthaltenen Aussagen spiegeln das wider, was auch im Ortschaftsrat seither diskutiert wurde.

Auf seine Anfrage, wie verbindlich diese Analysen bei den weiteren Entwicklungen seien, stellt Herr Wolf heraus, dass es sich lediglich um Handlungsansätze handelt und keine bindenden Festlegungen getroffen werden. Im Zuge der Weiterentwicklung und Umsetzung sei weiterhin alles diskussionsfähig und änderbar.

Nach weiterer Aussprache stellt Ortsvorsteher Nestler abschließend fest, dass eine Abstimmung über dieses städtebaulich-räumliche Leitbild die Diskussion und Auffassung des Ortschaftsrates nicht widerspiegeln würde und schlägt vor, dem Gemeinderat lediglich ein Stimmungsbild zu unterbreiten. Er fasst daher wie folgt zusammen:

„Der Ortschaftsrat Würm hat eine uneinheitliche Auffassung zum vorgestellten städtebaulich-räumlichen Leitbild. Teile des Ortschaftsrates halten ein Leitbild für unabdingbar und sehen in dem vorliegenden Leitbild mit Handlungskonzept eine gute Grundlage, um Ziele für unsere Stadt Pforzheim und insbesondere für unseren Ortsteil Würm zu erarbeiten.

Ein weiterer Teil des Ortschaftsrates steht diesem Leitbild ablehnend gegenüber, weil ein Leitbild bis 2050 einen viel zu weiten zeitlichen Horizont abdeckt und zu bestimmten Pforzheim-Themen wie beispielsweise „Innenstadt-Ost“ zu ausführlich Stellung bezogen wird und hierfür schon konkrete Maßnahmen eingepflegt sind. Einzelne Ortschaftsräte halten ein Leitbild in dieser Art für überflüssig.“

Die Ortschaftsräte sehen hierin das Stimmungsbild des Ortschaftsrates wiedergegeben und können der vorgeschlagenen Vorgehensweise zustimmen.

## TOP 5

### Bauantrag Osman Erkilic und Sinan Aydin auf Abbruch und Neubau Doppelhaushälfte, sowie Sanierung der bestehenden Doppelhaushälfte, Flst. 171, , Würmer Hauptstr. 58 - 58b, Stadtteil Würm

Verwaltungsleiter Schulze stellt die Baumaßnahme kurz vor und weist darauf hin, dass sich der geplante Treppenhaus-Vorbau außerhalb der Baugrenze befindet und hierfür eine Befreiung beantragt wird. Ansonsten passe sich der Neubau, insbesondere die Dachform, an die angebauten Gebäude an.

Ortschaftsratsrat Späth stellt fest, dass mit der Baumaßnahme bereits begonnen wurde und vor dem zu sanierenden Gebäudeteil bereits der außerhalb der Baugrenze liegende Vorbau errichtet wurde. Er erwartet, dass dies ordnungsrechtliche Folgen für den Bauherrn habe.

Nach kurzer Aussprache fasst der Ortschaftsratsrat bei 1 Gegenstimme folgenden **Beschluss**:  
Eine Befreiung von der Einhaltung der Baugrenze erscheint für dieses Vorhaben vertretbar, weshalb vom Bauantrag zustimmend Kenntnis genommen wird.

## TOP 6

### Allgemeine Berichterstattung

Zu Anfragen aus vergangener Sitzung gibt es Folgendes zu berichten:

- **Kallhardtbrücke**  
Zur Anfrage von Ortschaftsratsrat Schwarz hat das GTA mitgeteilt, dass man sich bezüglich der erforderlichen Sanierung der Kallhardtbrücke zunächst noch in der technischen Klärung befinde und es hierzu noch keine detaillierten Planungen gebe. Mit einer Sanierung werde auch nicht vor 2022 / 2023 gerechnet. Sobald Details feststehen werde man aber gerne den Würmer Ortschaftsratsrat entsprechend unterrichten.
- **TaPiR - Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten**  
Über dieses ergänzendes Kinderbetreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren wurde der Ortschaftsratsrat in seiner Sitzung am 19. Oktober vergangenen Jahres unterrichtet und informiert, dass dieses Angebot auch in den Ortsteilen angeboten werden kann, sofern entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und ausreichend Anmeldungen vorliegen. Eine entsprechende Bürgerinformation folgte am 29.11. in Huchenfeld. Auf Grundlage der dortigen Voranmeldungen und Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten, wurde das Projekt dort angegangen und in den Ortsteilen Huchenfeld, Würm und Hohenwart beworben.  
Ortsvorsteher Nestler berichtet, dass die Kindertagespflege Sonnenau nun am 02. Juli mit 7 Kindern, davon 2 aus Würm, in Betrieb gegangen ist. Bei den Räumlichkeiten handelt es sich um frühere Gewerberäume in Huchenfeld, Am Heerweg 13. Die Betreuungszeiten wurden gemeinsam mit den Eltern auf 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr festgelegt. Insgesamt Platz gibt es dort für 9 Kinder. Die Kurzkonzeption wurde dem Ortschaftsratsrat übermittelt und ist bei der Ortsverwaltung samt Vormerkbogen erhältlich. Gleichzeitig erfolgt Einladung zur offiziellen Einweihung der Einrichtung am Mittwoch. 25. Juli.
- **Stadtbuslinie 41 - Haltestellenproblematik Friedhof**  
In der Sitzung vom 22. März hat sich der Ortschaftsratsrat mit den Stadtbuslinie 4 / 41 befasst und diverse Problempunkte besprochen. Da viele der angesprochenen Probleme auf die Mehrfachbenennung der Haltestelle „Friedhof“ zurückzuführen ist, erging der Vorschlag, die Haltestelle „Würm, Friedhof“ in der Würmer Hauptstraße in „Dreschhalle“ umzubenennen, zumal dort in den Jahren 1924 - 1962 die Würmer Dreschhalle stand und der Platz Vielen heute noch als Dreschhallenplatz bekannt ist. Bedenken der RVS, dass mit der Begrifflichkeit „Korn dreschen“ und „Dreschhalle“ kaum noch jemand etwas anfangen kann oder anderer Assoziationen damit verbindet, wurde seitens der Ortsverwaltung mit der Zusage entkräftet, dort auf einer Infotafel diese Historie darzustellen. Dies konnte am vergangenen Montag dem Fahrgastbeirat bei seiner aus diesem Grund in Würm stattfindenden Sitzung vor Ort dargelegt werden. Auf dieser Grundlage wurde der Umbenennung einstimmig zugestimmt. Soweit möglich, wird die Umbenennung zum Herbst erfolgt, spätestens aber mit Fahrplanwechsel im Dezember.

- **DFI (Digitale Fahrgast Informationsanzeige)**

Ortsvorsteher Nester freut sich bekanntzugeben dürfen, dass die „Digitale Fahrgastinformationsanzeige“ an der Haltestelle „Ritterstraße“ heute in Betrieb gegangen ist.

## TOP 7

### Anfragen und Anregungen (einschließlich Einwohner-Fragestunde).

Ortschaftsrätin Theurer berichtet, dass aus der Bevölkerung der Vorschlag an sie herangetragen wurde, auf dem Würmer Friedhof Transportwagen zu beschaffen. Die Handhabung der Schubkarren sei für ältere Menschen nicht so einfach.

Verwaltungsleiter Schulze legt dar, dass der Würmer Friedhof aufgrund seiner Topographie grundsätzlich für solche Transportwagen ungeeignet ist und bereits vorhandene Wagen durch Überladung und Befahren der Treppenanlagen zerstört wurden.

Nachdem seitens der Zuhörer keine Anfragen vorliegen schließt Ortsvorsteher Nestler um 21:35 die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates. Eine kurze nichtöffentliche Sitzung schließt sich noch an.